

*region*INFO

Bioenergie im Seeland

Projekte aus der Region vorgestellt

Sammlung und Verwertung von Textilien

Wohin mit alten Kleidern, die man nicht mehr tragen kann?

Franz Braumann Literaturpfad

Wegeröffnung im Rahmen des LEADER-Projektes in Köstendorf



Sammlung und Verwertung von Textilien

WOHIN MIT DEN ALTEN KLEIDERN, DIE ICH NICHT MEHR TRAGEN KANN ODER MÖCHTE? ZUR ALTKLEIDERSAMMLUNG – SIE DIENT DER VERWERTUNG GEBRAUCHTER KLEIDUNG, SCHUHE UND ACCESSOIRES AUS PRIVATHAUSHALTEN.

■ **In Österreich werden jährlich** ca. 40.000 Tonnen Altkleider gesammelt und der Verwertung zugeführt, im Salzburger Seenland sind es ca. 110 Tonnen. Rund 60 % der gesammelten Ware werden wiederverwendet, ca. 30 % kommen zur Verwertung und 10 % der Sammelware wird als Abfallanteil ausgeschieden. Konkret bedeutet dies, dass durch die österreichische Altkleidersammlung 24.000 Tonnen Altkleider von Leuten in aller Welt wieder getragen werden können und gesamt 36.000 Tonnen „Abfall“ vermieden werden. Das spart Ressourcen, Geld und verringert den Restabfall.

Partner der Gemeinden im Salzburger Seenland ist das Unternehmen Textil Verwertung GmbH, kurz Textilex genannt, ein Tochterunternehmen der .A.S.A. Abfall Service AG, mit zehn Jahren Erfahrung in der Altkleidersammlung. Die Sam-

melbehälter für Altkleider sind größtenteils bei den Altstoffsammelhöfen im Verbandsgebiet aufgestellt. Dort können Sie Ihre sauberen und tragfähigen Altkleider und Schuhe abgeben. Wichtig ist, dass die Ware in verschlossene Säcke verpackt eingeworfen wird, um eine nachträgliche Verschmutzung oder Zerstörung der Textilien zu vermeiden.

Was genau soll zur Altkleidersammlung?

Saubere, trockene und intakte Kleidung, Woll- und Strickwaren, Wolldecken, Tisch-, Bett- und Haushaltswäsche sowie Schuhe, die paarweise gebündelt sind. Bitte werfen Sie keine verschmutzten, feuchten oder defekten Kleidungsstücke und Fetzen ein. Diese müssen wieder aufwändig aussortiert werden. Feuchte Teile stellen ein besonders schwerwiegendes Problem dar, weil durch Schimmelbildung in

den Sammelbehältern auch viele intakte Kleidungsstücke zerstört werden und aussortiert werden müssen.

Altkleidung wird üblicherweise in Entwicklungsländern nicht verschenkt, sondern verkauft. Mit dem Verkaufserlös werden Teile der Kosten für die Sammlung, Container und des Transports abgedeckt. Der Handel mit Altkleidern dürfte weltweit 4 bis 5 Millionen Arbeitsplätze geschaffen haben und ist insbesondere in den Entwicklungsländern ein angesehener Wirtschaftszweig. Nur wenn auch weiterhin Ihre Altkleiderspenden entgegengenommen werden können, sorgen wir gemeinsam für die Erhaltung von Arbeitsplätzen und tragen zur Abfallvermeidung einen beträchtlichen Teil bei. Denn wiederverwenden ist besser als entsorgen.

Karton wird aus Karton gewonnen

ERFAHRUNGSUSTAUSCH DER ASH-BETREUER UND UMWELT-SACHBEARBEITER IM SALZBURGER SEENLAND

■ **Am Dienstag, den 18. Mai 2010**, trafen sich rund 20 Mitarbeiter der Altstoffsammelhöfe (ASH) und Gemeindeämter aus dem Salzburger Seenland zum Erfahrungsaustausch. Dieses jährliche Treffen aller Gemeinden im Salzburger Seenland ermöglicht einen Blick über die Gemeindegrenzen hinaus und regt zur Netzbildung an.

Der Schwerpunkt lag auf der Besichtigung des neuen Altstoffsammelhofes der Gemeinden Nußdorf-Göming-Oberndorf sowie der Firma Dunapack Mosburger in Straßwalchen. Der neu errichtete ASH der Gemeinden Nußdorf-Göming-Oberndorf ist eine moderne Einrichtung für knapp 10.000 BürgerInnen. Leiter Matthäus Buchner erläuterte die Arbeitsweise am ASH und gestaltete eine interessante Führung aus der Praxis.

Bei der Besichtigung der Firma Dunapack Mosburger in Straßwalchen wurde dann schnell

klar, wie wichtig die Arbeit der ASH-Betreuer ist. Zur Herstellung von neuen Wellpappe-Verpackungen wird fast ausschließlich Recyclingmaterial verwendet. Um neue Verpackungen herstellen zu können, spielt die Qualität und Sortenreinheit des Grundstoffes eine wesentliche Rolle. Nur was am Altstoffsammelhof ordnungsgemäß getrennt wird, kann auch problemlos wieder neu verarbeitet werden. Fehlwürfe müssen mit viel Aufwand aussortiert werden.

Die Aufgabenfelder der ASH-Betreuer sind weit gestreut: von der Organisation der Behälterentleerung über Hilfestellung beim richtigen Zuordnen der Abfälle bis hin zum Abwickeln der Formalitäten für die gefährlichen Abfälle. Das jährliche Treffen der ASH-Betreuer und Umwelt-Sachbearbeiter bietet die Möglichkeit, Erfahrungen und Tipps aus der Praxis auszutauschen.



Unerlaubte Gebraucht- warensammler

SAMMLUNG VON SPERRMÜLL UND
GEBRAUCHTWAREN NUR IN
ZUSAMMENARBEIT MIT DER GEMEINDE

■ **Sogenannte „Kleinmaschinenbrigaden“** oder „Gebrauchtwarensammler“ verteilen Zettel, die BürgerInnen auffordern, vor die Türe zu stellen was nicht mehr gebraucht wird. Falls auch Sie eine solche Aufforderung in Ihrem Briefkasten finden, werden Sie ersucht, KEINE Gegenstände bereit zu stellen.

Grundsätzlich wird es begrüßt, wenn Dinge und Geräte, die nicht mehr gebraucht werden, noch Verwendung finden. So können und sollen Sammlungen von zB caritativen Organisationen unterstützt werden, die in Zusammenarbeit mit der Gemeinde abgehalten werden.

Bei diesen Sammelaufrufen handelt es sich aber um Privatpersonen, die nur ihre persönlichen Interessen im Auge haben. Erfahrungen haben gezeigt, dass es mit diesen „Sammlern“ oft Ärger gibt, wie zB:

- Es werden nur die besten Gegenstände ausgesucht, der Rest bleibt liegen.
- Es werden Gartengeräte und Fahrräder mitgenommen, die gar nicht bereitgestellt waren.
- Die gesammelten Gegenstände werden auf Parkplätzen nachsortiert und nicht Brauchbares liegengelassen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Umwelt- und Abfallberatung unter der Tel: 06217/20240-30.



Sanfte Mobilität im Salzburger Seenland

ELEKTROMOBILITÄT HAT IN VIELEN BEREICHEN TRADITION - MATTSEE IST HIER DER ZEIT VORAUSS

■ **Seit mehr als hundert Jahren** wird die Fortbewegung mittels elektrischer Energie genutzt. Technische Innovationen, wie Elektrofahräder und -mopeds, machen die Elektromobilität nun auch für die Bevölkerung in der alltäglichen Fortbewegung interessant.

Die Salzburg AG hat für die Elektromobilität bereits ein Tankstellennetz in Form des bestehenden Stromnetzes errichtet – denn die Versorgung des Individualverkehrs mit dem Treibstoff Strom setzt ein leistungsfähiges Versorgungsnetz mit intelligenten Abrechnungs- und Ladestationen voraus. Mehr Infos unter: www.electrodrive-salzburg.at.

Demnächst wird im Bereich des Strandbadparkplatzes Mattsee eine Strom-Tankstelle errichtet. Ein eigener Anschluss wird für die Versorgung der Elektroboote geschaffen.

Gemeinsam mit dem Tourismusverband hat die Marktgemeinde Elektrofahräder angekauft, die an MattseerInnen sowie Gäste tageweise verliehen werden: Verleih täglich von 9.00 bis 17.00 Uhr bei der Minigolfanlage in der Weyerbucht. Die Leihgebühr für einen ganzen Tag beträgt 15,00 Euro, für einen halben Tag 10,00 Euro. Bei Vorlage einer tagesaktuellen Busfahrkarte erhalten Sie eine Preisreduktion von 5,00 Euro.

Info zum Electro-Fahrrad /Pedelec

Pedelec ist die allgemeine Bezeichnung für ein Elektrofahrzeug, welches gleichermaßen von einem Elektromotor und der Muskelkraft des Fahrers/der Fahrerin betrieben wird.

Der Motor unterstützt Sie beim Fahren nur solange Sie auch selbst in die Pedale treten. Die mittlere Reichweite beträgt im gemischten Gelände rund 50 Kilometer, also ideal für eine Fahrt im Seenland oder in die Stadt Salzburg.

Informationen über die sanfte Mobilität im Seenland (zB e-bikes, Segway-Touren) und vieles mehr bietet Ihnen unsere Homepage unter www.salzburger-seenland.at.

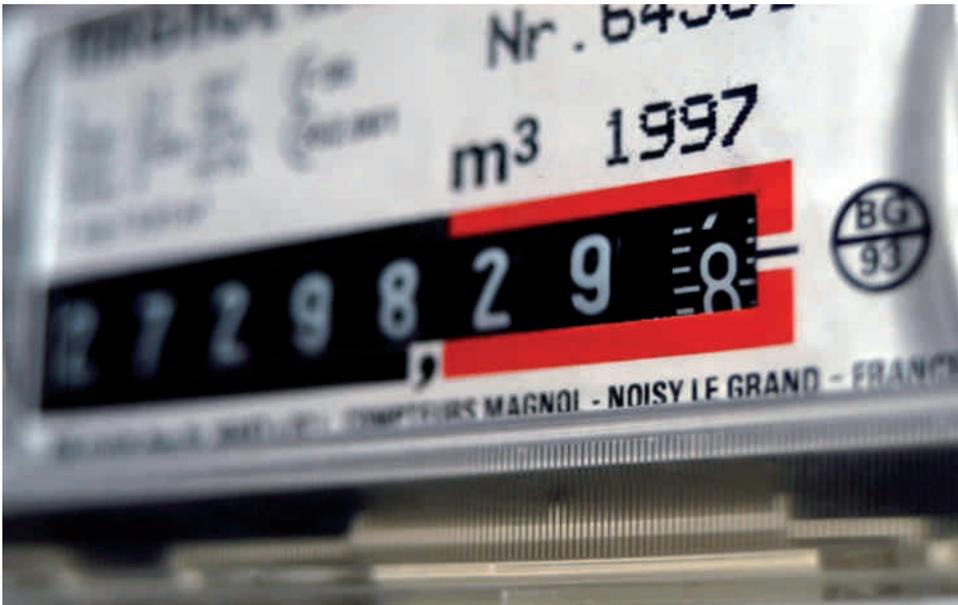


Seenland Card 2010

■ **In diesem Jahr** gibt es die Seenland Card mit vielen Neuerungen für einen erholsamen und vor allem kostengünstigen Urlaub. Bei 51 Unterkunftgebern gibt es 2010 die Seenland Card für alle Gäste – mit zahlreichen kostenlosen Eintritten zu attraktiven Ausflugszielen im

Seenland. Informieren Sie Ihre Freunde und Bekannten über diese hervorragende Urlaubsmöglichkeit im Salzburger Seenland. Alle Informationen dazu finden Sie unter www.salzburger-seenland.at oder www.seenlandcard.at.





Eine energiegeladene Zukunft

MEHRJÄHRIGES ENERGIE-PROJEKT WURDE ABGESCHLOSSEN, DIE ZIELSETZUNGEN IM ENERGIELEITBILD DER REGION WERDEN ABER WEITER VERFOLGT

■ **Seit dem Jahr 2007** sind die Gemeinden im Regionalverband Salzburger Seenland beim europäischen Projekt „SEC – Sustainable Energy Citizenship“ beteiligt. Mit der Teilnahme an der Fachtagung im Rahmen der Energiesparmesse Wels wurde das Projekt nun abgeschlossen. Das gemeinsam erarbeitete Energieleitbild beinhaltet aber klare Zielvorgaben bis 2015, deren Erreichung sichergestellt werden muss. Eine dieser Zielsetzungen ist zB den Anteil erneuerbarer Energieträger für Wärme im Wohnbereich auf 70 % zu erhöhen oder die Anzahl der Energieberatungen bis 2015 zu verdoppeln.

Die Prozesse zur Erreichung dieser Zielsetzungen sind derzeit voll im Gange. So wurden beispielsweise innerhalb des SEC-Projektes Biomasse-Nahwärmanlagen zur Planung gebracht, die nach vollständiger Inbetriebnahme 46 GWh erneuerbare Wärme in der Region erzeugen. Bei der Anzahl der Energieberatungen konnte von 2006 bis 2008 bereits eine Steigerung um 20 % verzeichnet werden.

Zur Erreichung aller Zielsetzungen im Energieleitbild wurde per 17.03.2010 die im SEC-

Projekt angeregte Stelle eines Energiekoordinators für das Salzburger Seenland mit Herrn Dr. Gerhard Pausch aus Obertrum besetzt. Seine Aufgabe ist es, sämtliche bestehende Aktivitäten in Bezug auf Energieeffizienz, Energiesparen und nachhaltigem Umgang mit Energie zu bündeln und voranzutreiben. Als neue Vermittlungs- und Koordinationsstelle sollen Projekte und Ideen im Rahmen des Energieleitbildes der Energieregion Salzburger Seenland angestoßen und weiterentwickelt werden.

Ein Beispiel dafür ist die Unterstützung bei der Gründung der „Arbeitsgruppe Energie“ in der Gemeinde Berndorf. Interessierte Bürgerinnen und Bürger wurden aufgerufen, ihre Ideen einzubringen, damit Berndorf auf lange Sicht unabhängig von fossilen Energieträgern wird. Das erste Treffen war sehr gut besucht und viele Ideen kamen zur Sprache. In einem wei-

teren Schritt wird auch das e5-Programm (<http://www.e5-gemeinden.at>) vorgestellt. Das österreichweite e5-Programm unterstützt Gemeinden, die Energie effizienter und umweltverträglicher nutzen und den Einsatz von erneuerbaren Energieträgern ausbauen wollen.

Um die Fülle von Beratungs- und Informationsangeboten leichter zugänglich zu machen, wurde eine eigene „Energie-Hotline“ eingerichtet. Unter 06217/20240-42 oder energie@rvss.at erhalten Sie Auskunft, wer der richtige Ansprechpartner für Ihre Energie-Fragen ist.

Egal ob Privatperson, Betrieb oder Gemeinde, egal ob Fragen zu Wärmedämmung, Energieausweis, Förderungen oder Elektro-Mobilität, wir werden uns rasch und verlässlich um Ihr Anliegen kümmern.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON EUROPÄISCHER UNION, BUND UND LAND



Europäische Landwirtschaftsförderung
für die Entwicklung des ländlichen
Raumes: Hier investieren wir in
die ländlichen Gebiete.



Bioenergie schafft Unabhängigkeit

DIE GEMEINDEN IM REGIONALVERBAND SALZBURGER SEENLAND SETZEN AUF BIOENERGIE. ZAHLREICHE PROJEKTE SIND IN PLANUNG, WERDEN GERADE GEBAUT ODER WURDEN SCHON UMGESETZT.

Graskraft Reitbach/Eugendorf: Wiesengras gibt Gas!

Seit über 200 Jahren ist Biogas der Wissenschaft bekannt: Unter definierten Bedingungen entsteht aus organischen Stoffen ein gasförmiger Energieträger. Die Energie stammt dabei aus den grünen Pflanzen, die zuvor die Sonnenenergie gespeichert haben. Die „Graskraft Reitbach“ in Eugendorf wurde 2005 gegründet, um Biogas aus Wiesengras zu gewinnen. Ziel ist eine ökologische Alternative zur Produktion von Lebensmittelüberschüssen und sinkenden Marktpreisen. In Zusammenarbeit mit der Energiewerkstatt, einem 1986 in Neumarkt am Wallersee gegründeten Verein mit technischem Büro in Friedburg, wird das Projekt umgesetzt. Heute werden in der Anlage täglich etwa 3.000 m³ Biogas erzeugt. Neben der Gewinnung von Ökostrom und Wärme für ein kleines Nahwärmenetz wird neuerdings auch Biomethan gewonnen – ein echter Bio-Treibstoff, der von der Salzburg AG aus Biogas aufbereitet, ins Erdgasnetz eingespeist und in der Folge als regionaler Treibstoff für Erdgasfahrzeuge angeboten wird. Mit 1 Hektar Wiese kann ein Serienfahrzeug jährlich 45.000 km zurücklegen und aufgrund der geschlossenen Kreisläufe jedes Jahr auf's Neue. Nebenbei reduziert der neue Treibstoff den Schadstoffausstoß gegenüber der derzeitigen Fahrzeugflotte um ca. 80%. Zusätzlich wird das Kyoto-Klimaschutzziel für mehr als 1.500 Personen erreicht. Von 150 ha und 17 Lieferanten wird heute bereits Treibstoff für über 6 Mio. Kilometer gewonnen – und neue Mitglieder sind jederzeit willkommen.



Gastankstelle bei der Graskraft Reitbach.



Anlage Mikronetz Krois in Köstendorf.

Köstendorf setzt auf Biomasseheizungen

Die Gemeinde Köstendorf beheizt seit über 25 Jahren ihre öffentlichen Gebäude (3 Schulen, Kindergarten, Amtsgebäude, Seniorenwohnhäuser, Sport- und Musikerheim) sowie 1 Wohnblock und den Pfarrhof mit einer zentralen Hackschnitzelheizung. Neben zahlreichen privaten Hackgutheizungen, vor allem auf Bauernhöfen, sind seit kurzem auch 2 „Mikronetze“ in Betrieb, von denen eines hier näher beschrieben wird: Mikronetz Claudia und Christoph Krois.

Die Heizanlage besteht aus einem Buderus Hackgutkessel mit einer Nennleistung von 90 kW und einem 2000 l Pufferspeicher. Der Hackschnitzellagererraum fasst ca. 70 m³. Das Wärmeverteilnetz hat eine Gesamtlänge von 120 m. In jedem Objekt befindet sich eine Wärmeübergabestation mit eingebautem Wärmemengenzähler. Pro Jahr werden ca. 200 Schüttraummeter Hackschnitzel verbraucht, das entspricht in etwa dem Heizwert von 14.000 l Heizöl. Die Hackschnitzel kommen von einem örtlichen Lieferanten. Die Anlage wurde 2007 von der im Ort ansässigen Firma Norbert Loindl Installationen gebaut und in Betrieb genommen. Es werden insgesamt 4 Objekte mit Energie für Heizung und Warmwasser versorgt, demnächst wird ein fünftes Objekt angeschlossen. Die Vorteile der Anlage liegen in einem kleinen, kostengünstig erstellten Wärmeverteilnetz. Für den Brennstoff Hackschnitzel spricht die hervorragende Ökobilanz, aber auch der im Gegensatz zu anderen Brennstoffen günstige, stabile Preis und die regionale Verfügbarkeit sind wichtige Faktoren. Für die Wärmekunden fallen nur einmalige Anschlussgebühren an, die jähr-

lichen Gebühren werden aus den verbrauchten kWh ermittelt. Somit sind die Kosten für die Verbraucher gut kalkulierbar, es fallen keine Nebenkosten für Rauchfangkehrer, Wartung oder Wiederbeschaffung an.

Regionale Energie für Neumarkt

Rohstoffe aus der Region, Lebensqualität und Arbeitsplätze für die Region: Auf diesen Nenner lässt sich der Öko-Energiepark bringen, den Neumarkt gemeinsam mit der Salzburg AG umsetzt. Schon in ein paar Monaten werden Wärme, alternative Treibstoffe und Strom aus erneuerbaren und regionalen Rohstoffen erzeugt. In Neumarkt am Wallersee ist ein Biomasse-Heizwerk das künftige Herzstück der Wärmeversorgung. Sägewerksbesitzer Johann Leimüller, schon bald Geschäftsführer der Bio-Energie Neumarkt, betont: „Wir verwenden für unser Heizwerk nur Waldhackgut aus den heimischen Wäldern. Die Bauern verkaufen uns ihr Holz, und wir machen daraus wertvolle Energie. Das ist unsere Chance, autonomer zu werden.“ Schon im Herbst 2010 sollen in Neumarkt die ersten Kunden mit Fernwärme versorgt werden. Parallel dazu entsteht auch in Steindorf eine Biogasanlage, in der Wiesengras und Gülle zu Biogas vergoren werden, das dann in einer Turbine Wärme und Strom erzeugen kann – oder als Kraftstoff ins Erdgasnetz fließt. Dazu wird in Steindorf eine Biogastankstelle gebaut, im Zentrum von Neumarkt gibt es außerdem eine Ladestation für Elektrofahrzeuge. Den Strom für deren Betrieb bringt eine Photovoltaikanlage auf, die an der modernen Fassade des Heizwerks angebracht ist.



Biomasse-Heizwerk wird Herzstück der Wärmeversorgung in Neumarkt.

Neues Fernheizwerk in Obertrum

Das Fernheizwerk Obertrum wird ab 2010 wohlige Wärme aus heimischer, erneuerbarer und umweltfreundlicher Energie erzeugen. Als Brennstoff dient Holz in Form von Waldhackgut. Modernste Verbrennungs-, Filter- und Regelungstechnik inklusive einer Rauchgaskondensation zur Entschwadung sorgen für die Einhaltung der strengen Emissions-Grenzwerte, die von der Behörde vorgeschrieben und regelmäßig überprüft werden. Das gesamte Projekt war von Beginn an von einer ausgezeichneten Zusammenarbeit der Projektträger Marktgemeinde Obertrum, Privatbrauerei Sigl und SWH – Strom und Wärme aus Holz geprägt. Dadurch ist für sämtliche Kunden ein Höchstmaß an Versorgungssicherheit gegeben. Das Leitungsnetz der Anlage weist eine Länge von ca. 10 km auf. Das Heizwerk wird am Brauereigelände der Firma Sigl errichtet und beliefert die Brauerei gleichzeitig mit der erforderlichen Prozesswärme. Zusätzlich wird ein Fernwärmenetz für die Wärmeversorgung der Marktgemeinde Obertrum errichtet. Die Trumer Privatbrauerei kann somit auf eine ganzheitlich alternative Energieversorgung zurückgreifen.



Fernheizwerk Obertrum wird 2010 eröffnet.

Schleedorfer Energie-Dialoge mit Ist-Stand-Erhebung

Seit einigen Wochen sind Maria Wimmer und Angelika Schwab in Schleedorf unterwegs, um alle 350 Haushalte zu besuchen. Ziel der Energie-Dialoge ist es einerseits, den derzeitigen Energiebedarf des 1000 Einwohner zählenden Dorfes im Salzburger Seenland zu ermitteln. Außerdem soll sichtbar werden, welche Energieträger in Schleedorf Verwendung finden. Im Rahmen dieser Energie-Dialoge soll vor allem auch das Interesse der Schleedorfer Bevölkerung an der Erreichung einer möglichst hohen Energieeffizienz geweckt werden. Erhoben wird auch, wer sich an Gemeinschaftsprojekten zur thermischen Solarnutzung oder an Bausteinmodellen z.B. für Photovoltaik-Anlagen beteiligen will. Im Blickpunkt stehen außerdem die



Energie-Messgeräte finden in Schleedorf großes Interesse

Aktivitäten des Handlungsfeldes Energie. Das Handlungsfeld Energie ist eines der vier Leitprogramme im neuen Zukunftsdorf Schleedorf und wird von Fritz Schwab und Maria Wimmer geleitet. „Die CO₂-neutralen Energie-Ressourcen in Schleedorf zu erkennen und diese auch zu nutzen ist zukunftsweisend und bringt für uns und unsere Umwelt großen Nutzen“, so Maria Wimmer im Rahmen der Energie-Dialoge für die Gemeinde Schleedorf.

Graskraft Steindorf/Straßwalchen

Die landwirtschaftliche Genossenschaft „Graskraft Steindorf reg.Gen.m.b.H.“ besteht derzeit aus 54 Mitgliedern, die knappe 300 ha Grünland bewirtschaften. Ab Jahresende soll die in Planung befindliche Biogasanlage in Betrieb gehen. Ganz nach dem Vorbild der Graskraft Reitbach soll am Standort aus Biogas Wärme, Strom und Biomethan gewonnen werden. Nachdem das Bauverfahren für das Rohstofflager aufgrund leichter Verzögerungen im Raumordnungsverfahren noch nicht abgeschlossen werden konnte, wurde bislang lediglich eine Fläche befestigt, auf der zwischenzeitlich Grassilage in einem Silofolientunnel gelagert wird. Dieses neue Konservierungsverfahren konnte in den vergangenen Wochen seine Stärken ausspielen: Auch bei den unsicheren Witterungsbedingungen konnte die erste gemeinschaftliche Ernte erfolgen.



Grassilage wird in Steindorf zwischenzeitlich im Silofolientunnel gelagert.

Biostrom beim Reinhaltungsverband Trumerseen

In der Kläranlage in Zellhof wurden Investitionen für die Umwelt und somit für unsere Zukunft getätigt. So konnte unter anderem ein 50 KW Gasaggregat für die Stromerzeugung angeschafft werden. Mit diesem können aus dem anfallenden Klärgas jährlich 250.000 KWh Strom erzeugt werden. Dies entspricht etwa einem Drittel des Energieaufwandes, der für die Reinigung der gesamten Abwässer in Zellhof benötigt wird. Die Abwärme des Gasgenerators wird ebenfalls genutzt und zum Heizen des Betriebsgebäudes und des Faulturms verwendet. Für Biostrom bekommt man derzeit nur 4,443 Eurocent/KWh, zahlt aber 8,20 Eurocent/KWh, daher ist es sinnvoller den erzeugten Strom selbst zu verbrauchen. Dabei müssen weder Hölzer gerodet noch Bioabfälle vergoren werden, um diese Art von Strom zu erzeugen. Derartige umweltschonende Investitionen werden mit 8% Umweltförderungen des Bundes gefördert. „Würde das Land Salzburg die Gemeinden nicht zusätzlich mit dem Beitrag zum Schuldendienst unterstützen, wären solche Umweltmaßnahmen trotzdem nur schwer umzusetzen“, so GF Kreuzhuber. Um Energie und damit Betriebskosten zu sparen, wurde neben dem Austausch der Belüftermembranen auch eine neue Zentrifuge angeschafft. Das bedeutet eine Einsparung an zugekaufter Energie von über 50%. Die Mitgliedsgemeinden Berndorf, Mattsee, Obertrum, Perwang, Seeham und Seekirchen investierten insgesamt 420.000 Euro. Obmann VzBgm. Bernhard Seidl: „Es ist uns sehr wichtig, neben dem Umweltschutz für unsere Gewässer, auch unsere Umwelt durch Einsparungen im Bereich der Energie zu entlasten.“



50 KW Gasaggregat erzeugt Strom für die Kläranlage in Zellhof.

INFO

■ Schwerpunktthema der nächsten Ausgabe:
Kunst & Kultur im Seenland
Beiträge bitte an office@rvss.at



Franz Braumann-Literaturpfad in Köstendorf eröffnet

EINE KULTURINITIATIVE UNTER DER FEDERFÜHRUNG DES SALZBURGER BILDUNGSWERKES IN KÖSTENDORF HAT EINEN THEMENWEG ÜBER DIE LITERATUR DES SCHRIFTSTELLERS FRANZ BRAUMANN KONZIPIERT.

■ **So schrieben** die SchülerInnen der Hauptschule parallel zu Lyrikwerken Braumanns Gedichte in eigenen Worten und heutigen Formulierungen. Die VolksschülerInnen brachten eine Sage Braumanns in Kurzfassung und malten sie in bunten Zeichnungen. Mit der bildlichen Darstellung einer Fabel brachten sich die Kinder der Hannes-Schmidt-Schule ebenfalls sehr erfolgreich in das Projekt ein.

Anfang Mai wurde der Themenweg über das Wirken des im Jahr 2003 verstorbenen Schriftstellers und Ehrenbürgers der Gemeinde Köstendorf Prof. Franz Braumann eröffnet. Der Bogen seiner Werke reicht von sehr erfolgreichen Biographien, Sagen, Kinder- und Jugendliteratur, hin zu Erzählungen, Kalendergeschichten und Theaterstücken, weiter zu Romanen, Büchern über Geschichte und Geographie sowie Lesebüchern für den Schulunter-

richt und Lyrik. Aus all diesen verschiedenen Themen wurden Ausschnitte auf die Schautafeln entlang des Weges gebracht. So entstand ein abwechslungsreicher Querschnitt aus dem reichhaltigen literarischen Schaffen des großen Erzählers.

Der 3,6 km lange Rundweg führt vom Dorfplatz in Köstendorf, vorbei an der sehenswerten Deckanatspfarrkirche, hinauf auf den bewaldeten Ausläufer des Tannberges und in einem Bogen wieder in den Ort zurück. Im Ort angekommen geht die Route vorbei am Heimatmuseum und entlang einer idyllischen Gasse zum Wohnhaus des Schriftstellers und zum Ausgangspunkt zurück. Diesen Weg ist der Schriftsteller durch Jahrzehnte täglich gegangen und hat dort in der Stille des Mischwaldes die Ruhe und die Ideen für die vielen Geschichten gefunden.

Der Literaturpfad ist der erste Teil des Leaderprojektes der Gemeinde Köstendorf mit dem Titel „Franz Braumann – sein Leben und seine Werke“, welches aus Mitteln des Landes Salzburg, dem Bund sowie der Europäischen Union gefördert wird.

Mit der breiten Einbindung der Köstendorfer Bevölkerung, jung und alt, bei der Erarbeitung der Schautafelinhalte und mit der Präsentation des Literaturgutes beim Themenweg wurden zwei wesentliche Ziele der Leader Entwicklungsstrategie in der lokalen Leader Aktionsgruppe Salzburger Seenland berührt: „Die Auseinandersetzung der Region mit ihren Kulturträgern und Kulturschaffenden“ sowie „Die Weiterentwicklung der Aufbereitung des kulturellen Erbes der Region“.

INFO

■ **Anfragen zum LEADER-Förderprogramm:**
 Regionalverband Salzburger Seenland
 Ing. Gerold Daxecker, LAG-Manager
 Seeweg 1, 5164 Seeham
 Tel: 06217 / 20240
 office@rvss.at, www.rvss.at

MIT UNTERSTÜTZUNG VON EUROPÄISCHER UNION, BUND UND LAND



Europäischer Landwirtschaftsfonds
 für die Entwicklung des ländlichen
 Raums: Ihre Investition in die
 ländlichen Gebiete.



Ein neuer Schritt



lebensministerium.at



Regionalverband





Einfach gehen – das Motto der VIA NOVA

BEIM PILGERN GEHT ES GAR NICHT SO SEHR UM EINEN BESTIMMTEN ORT, SONDERN DER WEG IST DAS ZIEL.

■ **Dies dürfen auch** die TeilnehmerInnen der geführten Pilgerwanderungen auf der VIA NOVA erleben. Die VIA NOVA PilgerwegbegleiterInnen bieten Wanderungen zu den unterschiedlichsten Themen an. Von mehrstündigen bis mehrtägigen Wanderungen ist beim Pilgern in der Gruppe alles möglich.

■ **25.08. bis 27.08.2010**

Pilgern und Wohlfühlen im Innviertel, „Son-nige Spiritualität“, 3-tägige Pilgerwanderung von Mattsee nach Geinberg
 Kosten: € 135,00 (Begleitung, Organisation),
 Leitung, Anmeldung & Info:
 Johanna Staudinger, Tel. +43 (0)664/5288664
 Anmeldeschluss: 09. August 2010

■ **23.08. bis 27.08.2010**

Den Fluss des Lebens spüren, 5-tägige Pilger-wanderung, Brunnen-thal - Köstendorf
 Kosten: gegen Anfrage,
 Leitung, Anmeldung & Info: Franz Muhr und Maria Anna Abelein,
 Tel. +43 (0)664/7670135
 Anmeldeschluss: 10. August 2010

■ **15.09. bis 19.09.2010**

„Weniger ist mehr!“, 5-tägige Pilgerwanderung von Aldersbach nach Ering, Bayern
 Kosten: gegen Anfrage,
 Leitung, Anmeldung & Info: Christine Skornia,
 Tel. +49 (0)9937/902090
 Anmeldeschluss: 01. September 2010

■ **24.09. bis 28.09.2010**

Du führst mich hinaus ins Weite, 5-tägige Pilgerwanderung, von Moosdorf nach St.Wolfgang
 Kosten: gegen Anfrage,
 Leitung, Anmeldung & Info: Franz Muhr und Maria Anna Abelein,
 Tel. +43 (0)664/7670135
 Anmeldeschluss: 12. September 2010

■ **24.09. bis 26.09. 2010**

Geh behutsam deinen Weg inmitten der Hast der Welt, 3-tägige Pilgerwanderung, von Met-ten nach Bogenberg
 Kosten: gegen Anfrage,
 Leitung, Anmeldung & Info:
 Beatrix Götzer und Renate Veitl-Müller,
 Tel. +49 (0)9901/93520
 Anmeldeschluss: 14. September 2010

■ **29.09. bis 01.10. 2010**

Pilgern und Wohlfühlen im Innviertel, „Dein Leben sei wie ein ruhiger Fluss“, 3-tägige Pilgerwanderung, Passau - Geinberg
 Kosten: € 135,00 (Begleitung, Organisation),
 Leitung, Anmeldung & Info:
 Johanna Staudinger Tel. +43 (0)664/5288664
 Anmeldeschluss: 13. September 2010

■ **26.10. 2010**

Schenk dir einen Pilgertag, Pilgerwanderung von Mattsee nach Köstendorf
 Kosten: € 15,00 für Begleitung und Pilger-suppe, Leitung, Anmeldung & Info: Maria Vogl,
 Tel. +43 (0)664/442436
 Anmeldeschluss: 23. Oktober 2010

INFO

■ *Der Europäische Pilgerweg umfasst derzeit ca. 300 km Wegstrecke zwischen Bayern und Österreich. Der Pilgerweg ist sehr gut beschildert und in der Freizeitkarte (€ 5,00) dargestellt. Versand der Freizeitkarte und weitere Angebote unter: Tel. 06217/20240-40 und unter www.pilgerweg-vianova.eu*

Fotorama Wengermoor

FOTOWETTBEWERB: GESUCHT SIND DIE BESTEN NATURBILDER AUS DEM WENGERMOOR

■ **Das Natur- und Europaschutzgebiet** Wengermoor zählt zu den kostbarsten Naturjuwelen im Salzburger Flachgau und bietet unzählige Möglichkeiten, Natur zu erleben und fotografisch festzuhalten. In einer Fotoausstellung, die im Herbst 2010 im Museum in der Fronfeste (Neumarkt) gezeigt wird, werden einzigartige Naturaufnahmen aus diesem wertvollen Schutzgebiet präsentiert. Alle BürgerInnen sind eingeladen, vorab an einem Fotowettbewerb teilzunehmen. Der Wettbewerb wird geteilt in einen Schüler-Wettbewerb (Alter bis 19 Jahre) und in einen Erwachsenen-Wettbewerb (Alter ab 20 Jahre). Die besten 50 Bilder werden von einer unabhängigen Jury ausgewählt und im Rahmen der Fotoausstellung veröffentlicht. Für die Autoren der jeweils 5 besten Bilder aus dem Schüler- und Erwachsenen-Wettbewerb wartet als Preis ein halbtägiger Fotoworkshop mit Franz Neumayr (Pressefotograf Land Salzburg). Die Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.salzburg.gv.at/naturschutz.

Bitte nehmen Sie bei Ihren Fototouren im Wengermoor Rücksicht auf die Tier- und Pflanzenwelt und befolgen Sie das bestehende

Wegegebot sowie einzelne Wegsperrungen im Zeitraum vom 15. März bis 30. Juli (Vogelbrutzeit); auch von den Wegen aus können tolle Naturfotos angefertigt werden!



INFO

■ Senden Sie Ihre Fotos bis **1. September 2010** (Poststempel) postalisch via CD oder via Email an folgende Adresse:
Dr. Oliver Stöhr, Schutzgebietsbetreuung,
Museum Haus der Natur Salzburg,
Museumsplatz 5, 5020 Salzburg,
oliver.stoehr@hausdernatur.at
Tel. Auskünfte unter 0662/842653-342



Tod durch Bleifuß

VERKEHRSSICHERHEITSAKTION ZUR HAUPTUNFALLURSACHE „ÜBERHÖHTE GESCHWINDIGKEIT“, SCHNELLFAHRER SOLLEN EIN GEBREMST WERDEN

■ **Rund 40 % aller tödlichen** Verkehrsunfälle haben überhöhte Geschwindigkeit zur Hauptunfallursache. Geschwindigkeits-Limits einzuhalten ist ein Sicherheitsgebot, um Unfälle und Verletzungen zu reduzieren, besonders bei Fußgängern und Radfahrern. Die landesweite Verkehrssicherheitsaktion des Kuratorium für Verkehrssicherheit (KFV), des Verkehrsressorts des Landes Salzburg und der Polizei nennt sich daher „Tod durch Bleifuß“.

Häufig wird der Anhalteweg bei höheren Geschwindigkeiten unterschätzt: Fährt ein Lenker statt mit 50 km/h mit 70 km/h, verlängert sich der Anhalteweg um 18 Meter. Maßnahmen gegen Schnellfahrer sind Schutzmaßnahmen im Interesse der übrigen Verkehrsteilnehmer. Neben umfassender Informationsarbeit mittels Foldern und Plakaten führt die Polizei Kontrollen in Form von Aktionstagen mit landesweit gleichzeitigen Tempo-Messungen durch. Die angehaltenen Schnellfahrer erhalten von Mitarbeitern des KFV Informationsfolder, die den unterschiedlichen Anhalteweg und die höhere Restgeschwindigkeit zeigen. Rückfragehinweis: Mag. Ursula Hemetsberger, Tel: 05/77077-2513.



Zwei Big Bands in der Wallerseehalle für die Sonneninsel

■ **Zu einem besonderen Konzert** wird es am Mittwoch, dem 30. Juni 2010 um 19.30 Uhr in der Wallerseehalle in Henndorf kommen. Das Greater Buffalo Youth Orchester (GBYO) unter dem Dirigenten Gerard Floriano und die Bigband des Bundesgymnasiums Seekirchen konzertieren für einen guten Zweck: Der Reinerlös kommt der Sonneninsel, dem ersten psychosozialen Nachsorgezentrum für an Krebs erkrankte Kinder in Österreich, zu gute. Das GBYO ist ein renommiertes Orchester mit den besten 70 Absolventen der Universität von

Buffalo, das in Europa im Rahmen dieser Tournee nach Henndorf noch im Musikvereinsaal in Wien und in Prag gastiert. Das Programm umfasst Klassisches und Musik unter anderem von George Gershwin. Die Bigband des BG Seekirchen wird den weiteren Teil des Konzertes bestreiten.

Ein Abend für Bigband-Freunde, die interessante Arrangements, kräftige Bläusersets und starken Sound lieben. Ein Fest für Musikliebhaber verschiedener Musikrichtungen.

Karten zum Einheitspreis von € 10,- gibt es in den Raiffeisenkassen Seekirchen und Henndorf und an der Abendkasse.



VERANSTALTUNGEN IM SALZBURGER SEENLAND – JULI 2010 – www.rvss.at

■ **01.07.2010**

HENNDORF

Solarvortrag
Mehrzweckraum Gemeindeamt
19.30 Uhr

MATTSEE

Diabelli Sommer –
Der Zauber der Violine
Stiftskirche Mattsee
www.diabellisommer.at
20.00 Uhr

SEEHAM

Piraten Kanu Fahrt mit Schatzsuche
Seeham, Hauptstraße 48
Jeden Donnerstag
14.00 Uhr

SEEKIRCHEN

Kinderkirchenchor
Pfarrsaal
15.30 – 16.15 Uhr

■ **02.07.2010**

NEUMARKT

Zivilinvalidenverband Stammtisch
Eisl Mostheuriger Lengroid
14.00 Uhr

OBERTRUM

Bergzeitfahren
RC Trumerseen und RC Anthering

SEEHAM

Workshop „Altes Heilpflanzenwissen
speziell für die Frau“
Bio-Naturgarten nach TEH, Thurerhof
info@thurerhof.at
17.00 Uhr

STRASSWALCHEN

Power-Paula von Ulla Kling, Komödie
Theaterstadl Zagling
www.onlinereservierung.at
Weitere Termine: 3., 4., 7., 9., 10.
und 11. Juli

■ **02.07.2010 – 03.07.2010**

HENNDORF

Waldfest – Disco Rock in the Forrest
Waldfestgelände
20.30 Uhr

■ **02.07.2010 – 04.07.2010**

MATTSEE

Ungarnfest
Marktgemeinde Mattsee

SEEKIRCHEN

135-jähriges Gründungsfest der
Kameradschaft Seekirchen

■ **03.07.2010**

MATTSEE

Seefest
Promenade Mattsee
Ersatztermin 10.07.2010, 19.00 Uhr

OBERTRUM

Einzelzeitfahren
RC Trumerseen, 15.00 Uhr

Schwimmkurs der Wasserrettung
vormittags

■ **03.07.2010 – 04.07.2010**

MATTSEE

Zerhau Dieter Gedächtnisregatta/

Clubmeisterschaft

Segelclub Mattsee

■ **04.07.2010**

MATTSEE

Diabelli Sommer – Festliches Hochamt
Stiftskirche Mattsee
www.diabellisommer.at
10.00 Uhr

NEUMARKT

Sommerholzer Sommerkonzerte
1. Festival Übern See
Kirche Sommerholz
www.kulturwelle.at, 20.00 Uhr

■ **05.07.2010**

NEUMARKT

Altern in Zukunft –
die Zukunft des Alterns
Festsaal, 20.00 Uhr

■ **06.07.2010**

SEEKIRCHEN

Solarvortrag
Gasthof Hofwirt, Hauptstraße 23
19.00 Uhr

Sommerkonzert

Stadtplatz, 20.00 Uhr

■ **08.07.2010**

MATTSEE

Diabelli Sommer – Cyrano de Bergerac
Stiftskirche Mattsee
www.diabellisommer.at, 20.00 Uhr

■ **09.07.2010**

SEEHAM

Premiere Jedermann
Seebühne Seeham
www.seebuehneseeham.at
21.00 Uhr
Weitere Termine: 11., 14., 16., 18.,
21., 23., 25., 28., und 30. Juli

■ **10.07.2010**

NEUMARKT

Springkrautbekämpfung –
Wenger Moor
Treffpunkt Parkplatz Wenger Moor am
Eisbach in Weng (Köstendorf)
09.00 Uhr

■ **10.07.2010 – 11.07.2010**

BERNDORF

Eröffnung „Haus der Musik“
Dorfplatz, Franz-Xaver-Gruber-Platz 6
17.30 bzw. 10.00 Uhr

NEUMARKT

Einhandregatta
Wallersee

SEEHAM

Nachtblütenfest –
„Im Land der Elfen“
Bio-Hotel Schiessentobel & Wald-
bühne, Schiessentobel 1
www.schiessentobel.at
ab 16.00 Uhr

SEEKIRCHEN

Stadtfest

VERANSTALTUNGEN IM SALZBURGER SEENLAND – JULI 2010 – www.rvss.at

■ 11.07.2010

MATTSEE

Diabelli Sommer - Kinderkonzert
Schloss Mattsee
www.diabellisommer.at, 11.00 Uhr

■ 14.07.2010

MATTSEE

Platzkonzert
20.00 Uhr

OBERTRUM

Sommerschnittkurs
Mustergarten Joglbauer, Hohengarten
19.00 Uhr

■ 16.07.2010

MATTSEE

Diabelli Sommer – Das klassische
Orchester
Stiftskirche Mattsee
www.diabellisommer.at
20.00 Uhr

OBERTRUM

Großkonzert
Mattigplatz

■ 17.07.2010

NEUMARKT

Kellerfest
Gardekeller/Moserkellergasse
18.00 Uhr

■ 18.07.2010

BERNDORF

UEV-Zunftschießen
Asphaltbahn Sportplatz
07.30 Uhr

HENNDORF

Water Soccer Tour 2010
Strandbad Henndorf

■ 22.07.2010

MATTSEE

Ytong schnitzen
Recyclinghof Mattsee, 15.00- 16.00 Uhr
Diabelli Sommer – Der Atem der
Reinheit
Schloss Mattsee
www.diabellisommer.at, 20.00 Uhr

SEEHAM

Kabarett „Waidmann sucht Heil“
Seebühne Seeham
www.seebuehneseeham.at, 21.00 Uhr

■ 23.07.2010

MATTSEE

Großkonzert
Marktplatz Mattsee, 20.00 Uhr

NEUMARKT

„Der Zerrisene“ Sbg. Straßentheater
Schulzentrum, 20.30 Uhr

■ 23.07.2010 – 25.07.2010

NEUMARKT

Griechisches Straßenfest
Hauptstraße zwischen Raika und Cafe
Leimüller, 18.00 – 01.00 Uhr

■ 24.07.2010

MATTSEE

Jubiläum 60 Jahre Segelclub
Segelclub Mattsee
Sommerturnier
Tennisplatz Weyerbucht

SEEHAM

Oberlix - Regatta
Seehamer Segelclub
www.ssc-seeham.at, 14.00 Uhr

■ 25.07.2010

NEUMARKT

Patrozinium Neufahrn Floriani und
Kirtag
Feuerwehrhaus Neufahrn
10.00 Uhr

■ 26.07.2010

MATTSEE

Quadro Nuevo
Schloss Mattsee
20.00 Uhr

■ 27.07.2010

SEEKIRCHEN

Sommerkonzert
Stadtplatz
20.00 Uhr

■ 28.07.2010

MATTSEE

Diabelli Sommer – Von Dowland bis
Dylan
Schloss Mattsee
www.diabellisommer.at, 20.00 Uhr

OBERTRUM

„Die besten Lieder und Geschichten“
- Bierkabarett
Trumer Bierkeller
www.berger-w.at
19.30 Uhr

■ 29.07.2010 – 31.07.2010

NEUMARKT

Scharfe Tage in Neumarkt unter
dem Motto „Mexiko“
entlang der Hauptstraße

■ 30.07.2010

MATTSEE

Diabelli Sommer – Zum 15. Geburts-
tag von Gustav Mahler
Stiftskirche Mattsee
www.diabellisommer.at, 20.00 Uhr

STRASSWALCHEN

Italienisches Wochenende
Marktplatz Strasswalchen

■ 31.07.2010

BERNDORF

Hobby-X-Triathlon, Free-Time-Club
Berndorf
Start – Sportheim Berndorf, 14.00 Uhr
(Abfahrt zum Start 13.15 Uhr)

SEEKIRCHEN

Strandfest der freiwilligen Feuerwehr
Strandband Seekirchen, 20.00 Uhr

■ 31.07.2010 – 01.08.2010

MATTSEE

Flohmarkt Kunst-Kitsch-Kram
GH Mitterhof Mattsee, ab 09.00 Uhr

Sollen auch Ihre Veranstaltungen im regionalen Veranstaltungskalender aufscheinen? Setzen Sie sich mit Ihrem Gemeindeamt in Verbindung. Dort hilft man Ihnen gerne weiter!

Impressum: Für den Inhalt verantwortlich:
Regionalverband Salzburger Seenland,
Tel.: +43 (0) 6217 / 20240,
office@rvss.at, www.rvss.at

SOMMER-TIPP

Bioabfall – Vitamine für die Umwelt

■ **Richtig getrennte Bioabfälle** werden zu wertvoller Erde, die dem Boden viele Nährstoffe zurückgeben kann. Kompostiert man seine Bioabfälle selbst im Hausgarten, hier einige Tipps: Legen Sie den Komposthaufen direkt auf dem Gartenboden an, damit Kontakt zu den Bodenlebewesen besteht. Gruben können zum Kompostieren nicht verwendet werden, da keine Luft zum Material gelangt und dadurch Fäulnis auf-

tritt. Auf eine gute Durchmischung von grobem und feinem Material ist zu achten. Der Verrotungsprozess benötigt eine gute Sauerstoffzufuhr, daher den Komposthaufen öfters umsetzen. Speisereste, die Tiere anlocken, in die Mitte des Komposthaufens geben und immer gut abdecken. Der Komposthaufen sollte immer leicht feucht sein, damit die Bodenlebewesen wertvolle Erde daraus machen können. Bei Bedarf kann bewässert werden.

Biotonnenbenützer sollten gerade im Sommer einen kühlen und schattigen Standplatz für die Biotonne suchen. Der Deckel der Tonne muss dicht schließen und der Behälter darf keine Löcher oder Risse haben. So tritt keine unangenehme Geruchsbelästigung auf und einem Nage-tier befall wird vorgebeugt.